

**Interview mit Meena Cryle & Chris Fillmore –  
18.03.2106 – Berlin, Quasimodo - Bericht: Mike  
Kempf – Fotos: Holger Ott**

Am vergangenen 18. März nutzten wir die Gelegenheit, **Meena Cryle & Chris Fillmore** vor ihrem Berlin-Gastspiel im Quasimodo ein paar Fragen zu stellen. An dieser Stelle unser Dank den Machern des Clubs, die uns ohne Probleme ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellten!

Während Holger seine Kameras positionierte, machten wir es uns gemütlich und versorgten uns mit köstlichem Nass. Doch bevor es los ging, fragte mich...

... **MEENA CRYLE**: Hallo **MIKE**, ich sehe auf Deinem Shirt – **SOUNDANALYSE** – gedruckt, ist das deine neue Seite?

**SOUNDANALYSE**: Ja, meine Kollege **HOLGER** und ich, wollten mehr Unabhängigkeit. Wir machen alles ohne Sponsoren oder Werbeträger und können dadurch eine für uns ganz wichtige Eigenschaft bewahren – voll und ganz authentisch sein. Am Anfang haben wir uns gar keine großen Hoffnungen gemacht. Mittlerweile liegt das erste Jahr hinter uns und wir haben überraschenderweise sehr gute Feedbacks, Lob und Anerkennung, sowohl von den Lesern als auch von den Musikern, erhalten. Nun ja, wir scheinen mit **SOUNDANALYSE** gut anzukommen und haben uns zum Beispiel mit dem Bluesmagazin aus den Niederlanden prima vernetzt, profitieren gegenseitig von unseren Beiträgen. So veröffentlichen wir Artikel von Blues Magazi-

ne, die uns **ANDRE WITTEBROEK** komplett übersetzt zur Verfügung stellt. Andersherum verlinkt er auch Beiträge von uns und da er holländisch und deutsch perfekt beherrscht, übersetzt er auch gleich unsere Artikel ins Holländische. Wenn Du so willst, kann man hier von einer deutsch-holländischen Kooperation sprechen.

Ihr stammt beide aus Österreich. Wäre es für Euch nicht einfacher, wenn Du im Dirndl und **CHRIS** im Lederhosenoutfit auftreten würdet? Man kann doch mit Volksmusik sicherlich viel mehr verdienen, oder?

**MEENA**: Meinst Du jetzt Schlager- oder Volksmusik?

**SOUNDANALYSE**: Ich denke eher an die Volksmusik.

**MEENA**: Hier gibt es nämlich Unterschiede, auch innerhalb der Volksmusik. Zum Beispiel unterscheidet sich die Wiener Volksmusik von der oberösterreichischen. Ich denke, am meisten 'Kohle' macht man mit Schlager, wobei das Business wirklich nicht nett sein soll. Ich höre es immer wieder, dort geht es richtig hart zu!



**SOUNDANALYSE:** Bei Schlagermusik denke ich automatisch an **HELENE FISCHER**.

**MEENA:** Ja, zum Beispiel. Oder der Musikantenstadl, da ist nicht alles rosig.

**FILLMORE:** Es ist bestimmt ein hartes Business. Man hört auch, dass es da oft und heftig 'schneit' (lacht).

**SOUNDANALYSE:** Wenn ich mir nur vorstelle, wie viel **Frau FISCHER** an 'Schotter' abgreift...

**MEENA:** In Wien waren ihre Konzerte zweimal ausverkauft – mit je 20.000 Zuschauern!

**SOUNDANALYSE:** Ich habe mit dieser Verhältnismäßigkeit so mein Problem. **HOLGER** und ich sind ständig bei Konzerten, überwiegend in den Clubs, aber auch in großen Hallen. Ich sage mal so – ob Ihr es seid, oder so manche No-Name-Band, wir haben so tolle Musiker erlebt, gerade hier im Quasimodo, die bewegen sich allesamt auf Weltklassen-Niveau und müssten vom Können her die großen Hallen füllen.

**FILLMORE:** Na ja, bei der Schlagermusik geht es ja oft um was anderes. Da wollen die Leute einfach 'nur' 2 Std. unterhalten werden und die Sorgen des Alltags vergessen. Die Qualität der Musik steht nicht immer so im Vordergrund. Das ist auch völlig ok und legitim. Aber natürlich gibt's auch hier, wie überall, qualitative Unterschiede.

**SOUNDANALYSE:** Liegt es vielleicht einfach nur an unserer Zeit, an unsere Gesellschaft? Denn wenn ich so an meine Jugendzeit denke... Da war ich gezwungen mir LPs zu kaufen – nix Downloads usw. Wie sieht es da bei Euch aus? Habt Ihr Mal darüber nachgedacht, ein Vinyl auf den Markt zu bringen?

**FILLMORE:** Wir arbeiten gerade an unserem ersten Live-Album, welches wir, wenn alles klappt, noch vorm Sommer veröffentlichen wollen – auch als Vinyl.

**SOUNDANALYSE:** Ui, das nenn ich Neuigkeiten! Wird es sich dabei um den Mittschnitt eines ganzen Konzerts handeln?

**FILLMORE:** Nein, das Live-Album wird aus mehreren Konzertmitschnitten bestehen.

**SOUNDANALYSE:** Auch von heute, aus dem Quasimodo?

**FILLMORE:** Nein das Quasimodo ist nicht dabei. Es ist ein Mix bestehend aus drei verschiedenen Shows, die wir im vergangenen Jahr mitgeschnitten haben.

**SOUNDANALYSE:** Bleibt Ihr da Eurer Linie treu?

**FILLMORE:** Ja, schon. Es wird unser bisher authentischstes Album sein. "Live" eben - sehr rockig und energiegeladen.

**SOUNDANALYSE:** Ich habe Euer letztes Werk 'Tell me' rauf und runter gehört und möchte behaupten, dass Ihr keine reine Blues-Rock-Band seid. Und wenn doch, dann eher eine moderne Blues-Rock-Kapelle. Wie würdet Ihr Euch selbst einordnen?

**MEENA:** Ja gut, wir sind ja keine reine traditionelle Bluesband. Wir sind keine reine Rockband oder keine reine Countryband.

**FILLMORE:** Als Künstler wird man natürlich immer in eine bestimmte Schublade gesteckt. Wir selbst sehen uns, obwohl unsere Basis der Blues ist, nicht als klassische Bluesband. Es ist eine größere Bandbreite, die uns vermutlich auszeichnet – wir haben viele Rockelemente, viel soulige Sachen, Country-Balladen, auch Gospel-Elemente, alleine schon wegen **MEENAS** Gesang - eigentlich sind wir für viele musikalische Einflüsse empfänglich. Quasi die ganze Bandbreite amerikanischer "Folk-Music".



**SOUNDANALYSE:** Kürzlich erfuhr ich, dass Ihr nicht mehr bei **TOM RUF** (Ruf Records) unter Vertrag steht. Warum?

**MEENA:** Also, wir haben unsere Vereinbarung mit der Veröffentlichung unserer Trilogie bei Ruf Records eingehalten. Durch die drei Alben werden wir natürlich immer mit **RUF** in Verbindung bleiben, doch mit dem Erscheinen der Platten erlosch quasi der Vertrag. Das Live-Album werden wir voraussichtlich auf unserem eigenen Label rausbringen. Mit dieser Entscheidung sind wir gerade dabei uns freizuschwimmen.

**SOUNDANALYSE:** Eine für mich gut nachvollziehbar Entscheidung, denn mir sind einige Musiker bekannt, die sich unter eigenem Label vermarkten, u. a. **HENRIK FREISCHLADER** mit seinem Cable Car Records. Als ich Euer letztes Werk "Tell Me" einem Check unterzog, las ich, dass Ihr das Album in Berlin eingespielt hattet – warum ausgerechnet Berlin?

**FILLMORE:** Meena hatte die Idee für dieses Album einen alten Freund von uns – **RAPHAEL TSCHERNUTH** - der auch aus Österreich kommt und schon seit längerem in Berlin lebt, ins Boot zu holen. Wir wollten ihn als Produzenten - und da er in Berlin lebt, hat es sich so ergeben.



**SOUNDANALYSE:** Wie lange wart Ihr dann hier, um das Album in Sack und Tüten zu haben?

**MEENA:** Wir hatten ca. 10 Tage. Ich wollte unbedingt den **RAPHAEL** mit ins Boot holen. Ich mag es, wenn ich auch unbekannteren Leuten eine Plattform bieten kann.

**SOUNDANALYSE:** Wie muss ich es mir vorstellen? Welche Aufgaben hat ein Produzent?

**FILLMORE:** Ein Produzent hat viele Aufgaben. Ein wesentlicher Punkt ist meiner Meinung nach die psychologische Betreuung – klingt jetzt vielleicht etwas doof – aber als guter Produzent musst du dafür sorgen, dass die Musiker sich wohl fühlen und somit ihre Leistung bringen können. Wenn du im Studio bist und irgendetwas funktioniert nicht so richtig, sorgt er dafür, dass



man nicht die Nerven verliert und motiviert einen wieder. Das hab ich damals vom legendären **JIM GAINES** gelernt, als wir bei ihm in Memphis unser Debut-Album aufgenommen haben. Ein Mann der mit Leuten wie **STEVIE RAY VAUGHAN, JOHN LEE HOOKER, SANTANA**, uva. gearbeitet hat, muss es wissen (lacht). Aber auch Arrangement-technisch ist ein Produzent wichtig. Wie bringt man einen Song auf den Punkt, welche Sounds verwendet man, usw...

**MEENA** übernimmt: Ich fand es unheimlich spannend mit **RAPHAEL**. Er kam zu uns, hörte sich unsere Songs an und fragte z. B.: Wie fühlt sich dieser Song für euch an? Ist er holzig, ist er wässrig, welche Farbe hat er für euch, usw... Das war total abgefahren! Es war für mich eine tolle Erfahrung – so einen Zugang hatte ich noch nie und ich wurde auch noch nie SO nach unseren Liedern befragt. Er verstand es auch glänzend zwischen mir und **CHRIS** zu vermitteln, wenn wir uns mal nicht so einig waren.

**SOUNDANALYSE**: Er hat Euch also beeinflussen können und hier habt auch seine Ratschläge beherzigt.

**MEENA**: Absolut! Ich habe mir auch extra jemanden ausgesucht, von dem ich mir was sagen lassen möchte.

**FILLMORE**: Stimmt, wobei die Tage recht harmonisch verliefen und es kaum etwas zu korrigieren gab.



**SOUNDANALYSE:** Habt Ihr Euch während Eures Berlin-Aufenthalts die Stadt etwas genauer angesehen?

**FILLMORE:** Viel haben wir in der Zeit von Berlin nicht gesehen. Wir waren wirklich von früh bis spät im Studio. Durch einige vorherige Privatbesuche ist uns die Stadt nicht völlig unbekannt, aber hauptsächlich haben wir immer nur bei **RAPHAEL** zuhause musiziert. Aber den "Aldi" in Neukölln kenne ich ganz gut. (lacht)

**MEENA:** Als ich das erste Mal im Quasimodo gespielt hatte, damals mit dem **RUF-BLUES CARAVAN**, bin ich nach dem Konzert in der Nacht mit dem Pianisten **JONNY DYKE D** in einem Taxi zum Brandenburger Tor gefahren. Ich wollte es damals unbedingt sehen und es war einfach nur toll.

**SOUNDANALYSE:** Ihr standet schon auf den unterschiedlichsten Bühnen der Welt, habt sogar in den USA Konzerte gespielt. Habt Ihr Unterschiede, ich sag mal zwischen dem Berliner und dem Wiener Publikum festgestellt? Wie haben die Amis Eure Musik aufgenommen?

**FILLMORE:** Zwischen Berlin und Wien gibt's weniger Unterschiede, aber das amerikanische Publikum unterscheidet sich schon vom deutschen bzw. österreichischen. Hm, wie soll ich das beschreiben...

**MEENA:** Dort herrscht so eine Art von Volksfeststimmung bei den Konzerten. Die erscheinen z. B. oft mit der ganzen Familie. Sie sind vielleicht auch begeisterungsfähiger. **CHRIS** hat schon Recht, es ist wirklich schwierig zu beschreiben.

**FILLMORE:** Ich würde sagen, dass das US-Publikum von den Altersstrukturen viel gemischer ist. Zu unseren Konzerten in Europa kommen Leute, ich schätz mal grob, ab 40 aufwärts. Der Amerikaner ist auch oft nicht so sehr auf den Musiker fokussiert sondern genießt den Moment, kommt etwas lockerer rüber, ist irgendwie mehr dabei und geizt nicht mit Applaus.

**SOUNDANALYSE:** Stichwort USA, da muss ich noch mal auf **ELVIS** zurückkommen. **CHRIS**, DU hast Dich bei unserem letzten Interview als wahrer **ELVIS**-Experte geoutet. Ich bin mir sicher, heute wird es in Eurem Zugabenblock eine **ELVIS**-Nummer geben. - lache und schaue dabei vor allem M e e n a an -

**MEENA:** Eine **ELVIS**-Zugabe?? - schmunzelt und meint – An welchen Song denkst Du da?

**SOUNDANALYSE:** Na an **ELVIS** halt, das wäre doch mal was...

**FILLMORE:** Haha, ich bin natürlich offen dafür... - schmunzelt in Richtung **MEENA**.

**MEENA:** **MIKE**, an welchen Song würdest du zuerst denken?

**SOUNDANALYSE:** Vielleicht eher an einen nicht so bekannten. Wobei, gibt es überhaupt einen unbekannt-ten? - lache-

**FILLMORE:** Es gibt jede Menge unbekannte **ELVIS**-Songs. Da wird es dann auch erst so richtig interessant 😊. Heute Abend werden wir einen alten traditionellen Blues-Song spielen den **ELVIS** immer als Opener für seine Konzerte verwendet hat "See See Rider".

**SOUNDANALYSE:** Also wie gesagt, ich denke, die Fans sind heiß auf eine **ELVIS**-Zugabe. Sag mal

**MEENA**, beim letzten Berlin-Auftritt habe ich bei Dir eine schöne Telecaster bestaunt. Kommt diese heute wieder zum Einsatz? Hast Du Dich seit dem als Rhythmusgitarristin weiterentwickelt?

**MEENA:** Haha **MIKE**, was für eine Frage: Hast Du ge-übt **MENNA**? lacht

**SOUNDANALYSE:** Na ja, schließlich hast Du einen richtig guten Lehrmeister an Deiner Seite.

**MEENA:** Oh ja, **CHRIS!** Allerdings meint er, ich wäre manchmal etwas bockig. Ich lass mir nämlich nur ungerne was sagen – schmunzelt – doch wenn es ums Gitarrenspiel geht, dann höre ich bei **CHRIS** natürlich genau hin, nehme mir seine Tipps zu Herzen. Und ja, ich mag meine Telecaster! Sie ist recht robust, und das ist gut so, sie muss bei mir was aushalten können.

**SOUNDANALYSE:** Ich habe mich auf der Fahrt hierher gefragt: Vielleicht wagt sich **MEENA** mal an ein Solo ran?

**MEENA:** No way!

**FILLMORE:** Ich dränge sie immer dazu mal bei einem Song zu solieren, denn sie hat oft dieses **JOHN LEE HOOKER**-Feeling. Aber es braucht anscheinend noch ein wenig bis sie das nötige Selbstvertrauen hat (schmunzelt).

**MEENA:** Ja genau. Es ist in etwa so, als wenn ich sagen würde, **CHRIS** soll singen. Zumindest im Background.

**SOUNDANALYSE:** Wenn ich an legendäre österreichische Rockmusik denke, kommt mir immer **FALCO** in den Sinn. Was meint ihr, wie groß war, oder ist sein Einfluss auf die Rockmusik Eurer Heimat?

**MEENA:** **FALCO** hat unsere Musiklandschaft schon sehr geprägt. Auch weil er einer der Ersten war, der international durchgestartet ist. Er war wirklich sehr speziell und er steht auch so ein bisschen für diesen Wiener Flair. **FALCO** wird von vielen Fans automatisch mit Wien in Verbindung gebracht und ich denke, dass er rein musikalisch gesehen sehr, sehr gut war.

**FILLMORE:** Ich denke Falco war ein Genie auf seine Art. Inwiefern er die österreichische Rock- u. Pop Landschaft geprägt hat bin ich mir nicht sicher. Denn in Österreich ist es leider oft so, dass du erst "Anerkennung" findest, wenn du Tod bist. So wie er es auch treffend in einem seiner Songs beschreibt: "muss ich denn sterben, um zu leben?". Ich denke aber, dass er international gesehen definitiv inspiriert und der Szene seinen Stempel aufgedrückt hat.

**SOUNDANALYSE:** Und er ist, wie so viele erfolgreiche Musiker, sehr früh verstorben.

**MEENA:** Es mag daran liegen, weil diese sehr intensiv und 'schnell' leben.

**SOUNDANALYSE:** Siehe **ELVIS**. Wie alt war er, als er verstarb?

**FILLMORE:** **ELVIS** war 42.

**SOUNDANALYSE:** Da frag ich mich, was ist besser? Sein Leben gemütlich auf der Couch zu verbringen,

oder nicht so alt zu werden, dafür aber ein kurzes intensives Leben zu führen?

**MEENA:** Wenn ich für mich spreche, möchte ich intensiv leben. Ich muss nicht unbedingt 100 Jahre alt werden. Doch ich denke, man sollte schon auf seinen Körper achten. Aber ich verrate Dir, ich bin leider sehr undiszipliniert...

**SOUNDANALYSE:** CHRIS, hast Du eine Geschichte parat, bei der sich

**MEENA** komplett daneben benommen hat? - lache -

**MEENA** übernimmt bevor **CHRIS** antworten kann: Oh mein Gott, nein, hat er nicht – allgemeines Gelächter -

**FILLMORE:** Ich habe diesbezüglich ein Papier unterschrieben müssen, darüber darf ich nicht reden (lacht)

**MEENA:** Ich glaube, ich hatte Dir beim letzten Treffen darüber erzählt, wie ich mal so richtig Scheiße gebaut habe. Wir sollten bei einem Konzert auf Wunsch des Veranstalters einen bestimmten Song spielen – leider hatte ich keine 'Eier' um 'nein' zu sagen – jedenfalls hörte sich der Song so miserabel an, dass wir ihn abbrechen mussten. So etwas ist mir weder vorher noch nachher passiert. Das war, soweit ich mich erinnere, mein größter Fauxpas. So was darf nicht passieren.

**SOUNDANALYSE:** Ist das eine Sache, die Du gerne rückgängig machen würdest?

**MEENA:** Nein. Ich bin sogar froh es erlebt zu haben.

Es ist bei mir im tiefsten Inneren verankert und es sagt mir – **MEENA**, das wird dir nicht noch einmal passieren. Also die Erfahrung hat mir etwas gelehrt.

**SOUNDANALYSE**: **CHRIS**, gibt es vielleicht bei Dir ein Erlebnis oder eine Eigenschaft an dir, die Du gerne rückgängig machen oder verändern würdest?

**MEENA**: Da solltest Du lieber mich fragen, ich könnte auch etwas über ihn erzählen 😊:-))

**FILLMORE**: Hm. Situationsbedingt kann ich manchmal etwas unentspannt wirken und auch sein – das liegt bestimmt daran, dass ich mich für den musikalischen Part verantwortlich fühle und mir deswegen oft zu viele Gedanken machen ob alles passt und stimmig ist. Es ist so ein Verhalten, welches ich im Nachhinein oft bereue.

**SOUNDANALYSE**: Könnte ich von daher einen Zusammenhang meiner Beobachtungen Eurer Konzerte herstellen? Ich habe nämlich bemerkt, dass du während einer Show oft – fast unbemerkt – Kontakt zu den Musikern in der Band aufnimmst und Du sie quasi durchs Konzert dirigierst?

**FILLMORE**: Gut beobachtet **MIKE!** 😊. Das hat verschiedene Gründe. Zum einen mussten wir in der Vergangenheit oft mit verschiedenen Bassisten spielen, weil



unsere Bassistin anderweitig beschäftigt war. Da ist es dann oft notwendig die Band etwas intensiver zu "dirigieren". Zum anderen sind **MEENA** und ich auch oft sehr spontan auf der Bühne und dann ist es meine Aufgabe der Rhythmusgruppe klar zu machen wohin es nun geht. 😊:-)

**MEENA**: Für mich ist es super und ungemein beruhigend, wenn ich weiß, rechts neben mir steht

**CHRIS**, auf den ich mich zu 100% verlassen kann, denn er ist es, der den Rest der Band im Griff hat! So kann ich mich auf meine Rolle ganz vorne konzentrieren – das ist ein sehr angenehmes Gefühl.

**FILLMORE**: Ja, für **MEENA** ist das angenehm. Aber für mich ist das oft eine Herausforderung, weil ich mich dadurch oft nicht 100%ig fallen lassen kann - was aber essentiell ist beim Musizieren. Mal sehen wie es heute wird. Ist ja der erste Gig mit unserer neuen Rhythmusgruppe (lacht).

Darf ich vorstellen, **JORIS HENDRIK** am Bass und **BERNARD EGGER** am Schlagzeug...

**SOUNDANALYSE**: Interessant. Wobei ich als Konsument nicht so sehr auf die Feinheiten achte, denn nichts ist schlimmer, als wenn ich einem 'sterilen' Konzert beiwohne und denke, dass ich hier locker eine CD 1:1 vorgetragen bekommen habe. Nein danke! Live möchte ich

zum Beispiel viel Improvisationen sehen und es muss/sollte ein einmaliges Erlebnis sein. Ich erinnere mich gerade, als wir bei Rock Meets Classic waren und der Gitarrist über ein Kabel stolperte und auf dem Rücken landete – DA hat man was zu schreiben.

**MEENA**: Verstehe. Es sind genau diese Momente, bei der der Musiker eben ehrlich und authentisch rüberkommt. Was ich partout nicht leiden kann, wenn jemand auf der Bühne nicht 100% gibt, also wenn die Energie nicht stimmt.

**FILLMORE**: Genau das ist der Punkt. Fehler passieren, das ist menschlich und an sich auch nicht das Problem. Aber man muss einfach bei der Sache sein. Das verlange ich von allen Beteiligten.

**SOUNDANALYSE**: Wann seid ihr eigentlich Richtung Berlin losgefahren?

**FILLMORE**: Wir sind schon seit gestern hier.

**SOUNDANALYSE**: Wir muss ich mir das eigentlich vorstellen? Frau

**MEENA** füllt die Thermoskanne und bereitet für die Band ein paar Schnittchen zu? - lache -

**MEENA**: Von mir?? **MIKE**, was denkst du denn? 😊.

**SOUNDANALYSE**: Oder liest **CHRIS** zum Beispiel ständig aus einem **ELVIS**-Buch vor?

**MEENA**: Da liegst du gar nicht so verkehrt. Wir hören

seit Monaten ein sehr umfangreiches **ELVIS**-Hörbuch im Tour-Bus und sind mittlerweile fast durch. Wie viel Stunden haben wir dafür gebraucht? Aus dem Hintergrund Bassist **JORIS HENDRIK**: Millionen 😊.

**MEENA**: B e r n h a r d kennt das Hörbuch noch nicht – und zeigt auf ihren Drummer -

**EGGER**: Ich bin heute auch das erste Mal dabei und von daher kann ich dazu noch nichts sagen.

Anmerkung der Redaktion: **BERNARD EGGGER** moderiert die Sendung 'Auf dem roten Stuhl' und befragt selbst Musiker & Künstler.

**SOUNDANALYSE**: Haha, ihr könnt ja jetzt im Beisein von **FILLMORE** nicht sagen, ihr findet **ELVIS** doof 😊.

**HENDRIK**: Das wär natürlich unvernünftig 😊. Der **ELVIS**-Hype ist bei mir sicherlich noch nicht so stark ausgeprägt wie bei **CHRIS**, aber durch ihn habe ich schon neue Einblicke gewonnen. Das Bild das ich vorher von **ELVIS** hatte wird...

**FILLMORE**: Zerstört (lacht)

**HENDRIK**: Haha, ja oft zerstört, aber ich habe auch andere Blickwinkel erhalten, die sehr interessant sind.

**FILLMORE**: Hierzu kann ich immer wieder nur **BOB DYLAN** zitieren, der mal sagte: "Elvis is the deity supreme of rock and roll religion as it exists in today's form. Hearing him for the first time was like busting out

of jail. I thank God for Elvis Presley." **BOB** ist ein weiser Mann. (schmunzelt)

**SOUNDANALYSE**: Ich verstehe **JORIS**, denn mir erging es ähnlich. Nach unserem letzten **CHRIS**-Interview habe ich mich auch automatisch für **ELVIS** interessiert. Mehr als jemals zuvor. Und da wir schon beim Thema sind... **MEENA**, überdenke doch noch mal die Zugabensongs 😊.

**SOUNDANALYSE**: Ich möchte zum Schluss auch noch kurz politisch werden. Werden bei Euch, wenn Ihr unterwegs seid, auch politische Themen diskutiert? Ich denke da an erster Linie an die Flüchtlingswelle.

**FILLMORE**: Ja klar, Bandintern immer.

**MEENA**: Wir haben uns erst gestern auf der Fahrt 2 Stunden über sozialpolitische Sachen unterhalten.

**SOUNDANALYSE**: Und wenn '**MEENA**' das Amt der Bundeskanzlerin inne hätte?

**MEENA**: Oh nein, ich möchte niemals so einen Posten übernehmen. Nicht für Millionen von Euros! No way!

**SOUNDANALYSE**: Anders gefragt – was würdest Du verändern wollen?

**MEENA**: Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch auf dieser Welt frei reisen können sollte. Weil, in letzter Konsequenz darf nicht nur aufgrund dessen wo ich geboren bin, bestimmt werden, was ich haben darf oder

auch nicht. Österreich zum Beispiel ist momentan in den Megaschlagzeilen – wir fahren zurzeit die Grenzen hoch – I don't no – das Ganze ist halt sehr emotional, weil es kein schwarz oder weiß gibt. Man kann nicht sagen, sie sollen alle kommen. Man kann sich aber auch nicht komplett abschotten. Es muss einen Mittelweg geben und wie gesagt, es ist alles sehr emotional. Viele Menschen haben Angst, die wird aber nicht so wahrgenommen und das führt dann dazu, ob in Österreich oder in Deutschland, die Rechten immer mehr Zuwachs erhalten. Aber, wie wir wissen, hatten wir das alles schon einmal! Und deshalb sollten wir sehr reflektiert mit diesem Thema umgehen. Klar, als ich die Sache die in Köln geschah, war ich auch stinksauer, aber ich lass dann meine Gefühlslage auch zu. Ich krieg mich dann aber auch wieder ein und relativiere es auch – und das ist gut so.

**FILLMORE:** Ich glaube, es gibt da einen ganz wesentlichen Punkt, den man gerne vergisst. Denn wenn zum Beispiel Europa oder auch die USA in Syrien einmarschieren um dort gewaltsam die vorherrschenden Strukturen zu ändern, braucht man sich nicht wundern, wenn die Menschen dort aus ihrer Heimat flüchten müssen und dann bei uns vor der Türe stehen. Es ist quasi auch ein hausgemachtes Problem.

**SOUNDANALYSE:** Wie schätzt Ihr die Wirkung der Medien ein? Gerade in Bezug auf die Flüchtlingswelle?

**FILLMORE:** Ich denke die Medien haben und hatten immer schon riesigen Einfluss auf die Meinungsbildung der Gesellschaft. In der Flüchtlingsfrage finde ich die Berichterstattung oft sehr bedenklich. Hier werden meiner Meinung nach Ziele verfolgt die gefährlich sind und an vergangene Tage erinnern.

**MEENA:** Sicher haben die Medien einen großen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Diese Erkenntnis ist aber nicht neu. Ich finde es gut, wenn man mehrere Kanäle abcheckt, sich nicht nur von einer Berichterstattung leiten lässt. Man sollte sich mehr in seinem Umfeld umschauen, sich ruhig mal mit Migranten auseinandersetzen. Mal ehrlich, wer hat schon Freunde oder Bekanntschaften aus dem Migrantenumfeld? Ich glaube das ist eher die Minderheit.

**SOUNDANALYSE:** Da stimme ich Dir zu. Hat die derzeitige politische Lage auch Einfluss auf Eure Musik?

**MEENA:** Nein. Unsere Musik, oder Musik generell soll doch eher der Entspannung und Unterhaltung dienen. Ich denke, es ist ungemein wichtig, wenn die Leute mal für gut 2 Std. komplett abschalten können – nicht immer an ertrinkende Menschen, Terroranschläge und Kriege denken müssen. Denn, sobald das Konzert vorbei ist,, holt sie der Alltag schon beim Verlassen der Veranstaltungsstätte gnadenlos wieder ein.

**FILLMORE:** Ich denke es kommt auch darauf an, wie jemand politische Themen in die Musikszene setzt. Ob z. B. mit erhobenem Zeigefinger gepredigt wird oder ob eine Botschaft eher unterschwellig vermittelt wird.

**SOUNDANALYSE:** Soll ich was gestehen? Ich habe mir neulich über eine Stunde das Dschungelcamp reingezogen. Nicht weil mir die Sendung gefällt, sondern weil ich mich einfach mit leichter Kost berieseln lassen wollte... einfach mal nix von unzähligen Sondersendungen hören und sehen wollte.

**MEENA:** Why not? Ich kann das verstehen und es ist legitim.

**FILLMORE:** Ja, das ist definitiv legitim. Obwohl man dazu schon sagen muss, dass es bei "leichter Kost" auch erhebliche Qualitätsunterschiede gibt. Denn viele TV-Shows heutzutage wirken auf mich als wollte man zur absoluten "Volksverblödung" beitragen. Das sollte sich wieder ändern...



**SOUNDANALYSE:** Ja gut, ich bin so weit durch und ich bedanke mich, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt, um mir ein paar Fragen zu beantworten und so wie ich es immer halte, bekommen die Befragten das letzte Wort.

**FILLMORE:** Hm,... kauft unser neues Album! (lacht)

**MEENA:** Vielen Dank **MIKE!**